

01. Mai 2019

Seite 2

Auflage 4'672 Ex.  
Reichweite 9'000 Leser  
Erscheint 5 x woe  
Fläche 48'300 mm<sup>2</sup>  
Wert 1'500CHF

Höfner Volksblatt  
8832 Wollerau  
Jagdverein Höfe



# Jäger «gärtnern» für das Wild

Kürzlich trafen sich 14 Jäger des Jagdvereins (JV) Höfe zum alljährlichen Hegetag. Aus diesem Anlass wurde im Gebiet Chaltenboden in Schindellegi die Wildüberführung neubepflanzt.



Den versammelten Höfner Jägern wurden die anfallenden Arbeiten durch Forstwart und Jäger Pascal Feusi (rechts) aufgezeigt und erklärt.

Bild zvg

Die Wildüberführung, die im Jahr 1999 erstellt und durch den JV Höfe mit Hecken und Pflanzen bepflanzt wurde, musste einem intensiven Pflegeeinsatz unterzogen werden. Die trockenen Sommer der letzten Jahre sowie der schlechte Untergrund und die geringe Bodenqualität auf der Wildüberführung setzten den Sträuchern und Bäumen in den vergangenen Jahren stark zu. Mit Unterstützung der Jägerschaft des JV Höfe und dem zuständigen Wildhüter Roger Bisig konnte am Wochenende

eine Neuanpflanzung und Aufforstung durchgeführt werden. Dabei wurden die alten Hecken und Sträucher ausgeforstet und zurückgeschnitten. Damit auch in Zukunft genügend Deckung für das wechselnde Wild vorhanden ist, wurde der Wildübergang mit einem neuen Heckensortiment bepflanzt. Die mehrheitlich einheimischen Sträucher sind besonders für trockene Böden und exponierte Sonnenhänge geeignet.

## Jäger im Einsatz für die Eidechse

Mit der Aufwertung der Wildüberführung wurde gleichzeitig ein Projekt der

Albert Köchlin Stiftung unterstützt. Es fördert den Lebensraum der Zauneidechse mit einem langfristig angelegten Projekt, indem sie bestehende Lebensräume erhalten, erweitern und besser miteinander zu vernetzen versucht. Die Zauneidechse hat ihren Lebensraum im Übergangsbereich zwischen Wald und Kulturland sowie in Hecken und Wiesenböschungen. Sie ist eine einheimische Reptilienart, die auf der «Roten Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten» steht.

Aus diesem Grund hat der Jagdverein Höfe mit den ausgeforsteten

Hecken- und Sträuchern entlang der Bahnböschung und am Rande der Wildüberführung verschiedene Astdeponien angelegt. Dieses Totholz dient der Zauneidechse als wichtigen Rückzugsort und zugleich als wertvollen Sonnen- und Versteckplatz.

Trotz nasskaltem Wetter waren die Jäger guter Laune und voller Elan bei der Ausführung der Arbeiten. Nach getaner Arbeit durften sie sich im Werkhof der Korporation Wollerau mit feinen Würsten und einem guten Tropfen Wein verpflegen.

Jagdverein Höfe